

Generalversammlung vom 14. April 1919.

Vorsitzender: Hr. K. A. Hofmann, Vizepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Generalversammlung um 6¹/₄ Uhr mit folgenden Worten:

»Die Einberufung unserer diesjährigen Generalversammlung geschah nach den Vorschriften der Statuten im Heft 3 der »Berichte«, also 4 Wochen vor Abhaltung der Versammlung. Gleichzeitig wurden Tagesordnung und die Unterlagen für die Beratungsgegenstände, der Geschäftsbericht des Vorstandes, die Bilanz für 1918 und Vorschläge für die Vorstands-Ergänzungswahlen veröffentlicht.

Ehe wir zum ersten Punkt der Tagesordnung übergehen, bitte ich Hrn. Marckwald, uns einen Bericht über die Peter-Landesmann-Stiftung zu erstatten.«

Hr. W. Marckwald macht folgende Ausführungen:

»Das Kuratorium der Peter-Landesmann-Stiftung hat beschlossen, von den für dieses Jahr satzungsgemäß zur Verteilung gelangenden 1300 Mk. Hrn. Prof. Dr. von Halban in Würzburg zur Fortsetzung seiner Untersuchungen über den Einfluß von Lösungsmitteln auf die Geschwindigkeit organischer Reaktionen den Betrag von 1000 Mk. und Hrn. Dr. Erich Schmidt zu Berlin-Charlottenburg zur Fortführung seiner Untersuchungen über die Beeinflussung der beiden Alkali-Spaltungen des Tetranitro-methans durch Katalysatoren 300 Mk. zur Verfügung zu stellen.«

Hierauf hält der Vorsitzende die folgende Ansprache:

»Zum ersten Punkt der Tagesordnung habe ich Ihnen über das Geschäftsjahr 1918, unser 51. Vereinsjahr, zu berichten. Der Beginn des Jahres stand im Zeichen der Feier unseres 50jährigen Jubiläums, die, den ernsten Zeitumständen entsprechend, einen schlichtwürdigen Verlauf nahm. Eine Schilderung der Feier findet sich in der Festschrift, in der unser Generalsekretär, Hr. B. Lepsius, einen interessanten Überblick über die Entwicklung unserer Gesellschaft und der deutschen chemischen Industrie in den letzten 50 Jahren gibt, unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses und der Persönlichkeit A. W. von Hofmanns. Aus technischen Ursachen

konnte die Festschrift leider erst Ende Dezember vorigen Jahres als Sonderheft Nr. 17 der »Berichte« erscheinen. Die vielen Tatsachen, die Hr. Lepsius, zum großen Teil nach eigenem Erleben, hier schildert und der Vergessenheit entreißt, werden bei den Fachgenossen ungeteilten Beifall gefunden haben. Aber nicht nur für die Festschrift gebührt Hr. Lepsius unser Dank. Sein besonderes Verdienst ist es, die große, von so herrlichem Erfolge gekrönte Jubiläums-Sammlung unserer Gesellschaft eingeleitet und mit Unterstützung durch Hr. C. Duisberg in einer Weise durchgeführt zu haben, die uns jetzt in den Stand setzt, auch unter den schwierigen Verhältnissen, wie sie zurzeit herrschen, unsere literarischen Unternehmungen nicht nur in der geplanten Weise fortführen, sondern sogar erweitern zu können.

Was unseren Mitgliederstand betrifft, so wird der Friedensschluß und die Wiedereröffnung` des Postverkehrs hoffentlich bald klare Verhältnisse schaffen, die uns gestatten werden, eine maßgebende Liste unserer Mitglieder zusammenzustellen. Wir haben davon abgesehen, Mitglieder wegen Nichtzahlung von Beiträgen zu streichen, weil wegen der außerordentlichen Ereignisse der letzten Jahre vielfach keine Postverbindung vorhanden gewesen ist. Wer vor dem Kriege Mitglied war, kann durch Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr seine Mitgliedschaft aufrechterhalten. Auch steht noch eine genügende Anzahl von Exemplaren der Kriegsjahrgänge der »Berichte« und des »Chemischen Zentralblatts« zur Verfügung, so daß den früheren Beziehern dieser Zeitschriften Gelegenheit gegeben ist, ihre Bibliothek zu vervollständigen. Die für den Bezug festgesetzten Vorzugspreise gelten einstweilen nur noch bis 1. Juli d. J.

Wie Ihnen bekannt ist, sind seit Beginn dieses Jahres die Bedingungen für die Mitgliedschaft der Gesellschaft geändert worden. Der Beitrag beträgt nur 10 Mk., für Berliner ordentliche und für ausländische Mitglieder 15 Mk. Hierfür wird der Teil A der »Berichte« geliefert, welcher die Vereinsnachrichten, d. h. Sitzungsprotokolle und Nekrologe, sowie die Ankündigung der Sitzungen enthält. Im übrigen steht es den Mitgliedern vollkommen frei, ob sie den Abhandlungen-Teil B der »Berichte«, das »Chemische Zentralblatt«, eines der lexikalischen Werke der Gesellschaft oder auch mehrere oder gar keine dieser Veröffentlichungen zum Vorzugspreise beziehen wollen. Durch Einführung dieser Neueinrichtung hat der Vorstand den Interessen der Mitglieder entgegen zu kommen geglaubt. Nicht unerwähnt will ich lassen, daß unser »Chemisches Zentralblatt« durch das bekannte Übereinkommen mit dem »Verein Deut-

scher Chemiker* nach der technischen Seite hin bedeutend erweitert wurde und so für weite Kreise der Fachgenossen ein erhöhtes Interesse gewonnen haben dürfte. Trotz dieser Erweiterung und Verbesserung ist der Abonnementspreis der alte geblieben.

Noch nach anderer Richtung hin ist das Jubiläumsjahr für unsere Gesellschaft von Bedeutung gewesen. Trotz aller durch den Krieg bedingten widrigen Verhältnisse gelang es, das gewaltige Unternehmen der Herausgabe einer vierten Auflage des weltbekannten Beilsteinschen Handbuchs der Organischen Chemie, an deren Vorbereitung von Beamten der Gesellschaft seit mehr als 10 Jahren gearbeitet worden ist, so weit zu fördern, daß in den ersten Wochen dieses Jahres der erste Band des Werkes in Stärke von 1020 Seiten ausgegeben werden konnte. Durch Vermehrung des Personals der Beilstein-Redaktion soll die Herausgabe der auf 15 Bände berechneten neuen Auflage nach Möglichkeit beschleunigt werden. Unser aufrichtiger Dank gebührt allen, die sich um das Zustandekommen des Werkes Verdienste erworben haben, den Förderern der Beilstein-Herausgabe, sowie den Stiftern des anlässlich unseres Jubiläums gesammelten Baeyer-Fonds, die in uneigennütziger Weise die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellten, den Beamten der Redaktion, in erster Linie den HHrn. P. Jacobson und B. Prager und deren ständigen Mitarbeitern, Hrn. Paul Schmidt und Frl. Dora Stern, sowie den übrigen Redaktionsbeamten und den Zentralblatt-Mitarbeitern, die durch die von ihnen gelieferten Auszüge für das Beilstein-Werk tätig gewesen sind. Um den neuen »Beilstein« nach jeder Richtung hin möglichst korrekt und fehlerfrei gestalten zu können, bittet die Redaktion alle Fachgenossen, ihr baldmöglichst alle Fehler, die sie etwa bei Benutzung der 3. Auflage und ihrer Ergänzungsbände bemerkt haben, mitzuteilen, damit deren Übernahme in die neue Auflage vermieden wird. Da diese von der Redaktion ausgesprochene Bitte im allgemeinen Interesse unserer Wissenschaft liegt, hofft der Vorstand, daß die Fachgenossen dieser Anforderung, an der Zuverlässigkeit unseres »Beilstein« mitzuwirken, bei jeder sich bietenden Gelegenheit entsprechen werden. Allen freiwilligen Mitarbeitern ist unser Dank sicher.

Wie die Beilstein-Redaktion sind auch die Redaktionen unserer anderen literarischen Unternehmungen mehr oder weniger stark durch die Kriegsverhältnisse beeinträchtigt worden. Trotz der zum Teil immer noch bestehenden Schwierigkeiten ist aber jetzt mit der Einker der Friedens bei allen Abteilungen eine tatkräftige Förderung der Arbeiten zu erwarten. Von den Literatur-Registern der

Organischen Chemie erschien im Laufe des Berichtsjahres der erste Teil des zweiten Bandes. Der Druck des zweiten Teils ist jetzt gleichfalls fertiggestellt, so daß in Kürze der ganze zweite Band der Literatur-Register der Organischen Chemie, die Literatur von 1912 und 1913 umfassend, vorliegen wird. Mit dem Druck von Band III der Literatur-Register (Literatur von 1914 und 1915), dessen redaktionelle Bearbeitung ihrem Ende entgegengeht, wird demnächst begonnen werden.

Desgleichen wurde Anfang April die Drucklegung des General-Registers IV des »Chemischen Zentralblatts« über die Jahrgänge 1912—1916 in Angriff genommen. Die Bearbeitung dieses General-Registers liegt wieder in den bewährten Händen des Hrn. I. Bloch.

Von dem »Lexikon der Anorganischen Verbindungen« wird das Hauptwerk voraussichtlich Mitte nächsten Jahres abgeschlossen vorliegen. Gleichzeitig dürfte mit dem Druck des Ergänzungswerks (1910—1916) begonnen werden.

Verzögernd auf die Entwicklung unserer Unternehmungen wirkten, abgesehen natürlich von dem Mangel an wissenschaftlichen Hilfskräften, die Schwierigkeiten der technischen Herstellung und der Papiermangel. Trotz der eminent gesteigerten Preise für Druck und Papier, die leider immer noch keine Tendenz zur Abnahme zeigen, hat der Vorstand aber geglaubt, das schnelle Erscheinen der wichtigen Veröffentlichungen unserer Gesellschaft nicht beeinträchtigen zu dürfen. Denn unsere literarischen Sammelwerke sind um so wertvoller, je schneller ihr Erscheinen dem Abschluß der bearbeiteten Literatur-Periode folgt.

Wenn die Gesellschaft jetzt das Schicksal ihrer literarischen Unternehmungen nicht allzu sehr von den mißlichen Zeitumständen abhängig machen muß, sondern eine in wissenschaftlicher Hinsicht nicht hoch genug zu veranschlagende Bewegungsfreiheit für die Ausgestaltung und das Erscheinen ihrer Veröffentlichungen besitzt, so verdankt sie das in erster Linie dem Opfersinn ihrer Freunde und Gönner, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums einen so stattlichen Fonds zusammengebracht haben. Nur hierdurch ist es ermöglicht worden, daß bisher von einer beträchtlichen Erhöhung der Abonnementspreise für »Berichte« und »Zentralblatt« abgesehen werden konnte. Sollte allerdings die bestehende Teuerung anhalten, so wird man wohl oder übel in absehbarer Zeit an einen Ausgleich denken müssen, da die technischen Herstellungskosten unserer Zeitschriften die eingehenden Abonnementsbeträge weit übersteigen. Bei »Berichten« und »Zentralblatt« haben die Kosten für Papier und Druck, die den Hauptanteil der gesamten Herstellungskosten ausmachen, sich mehr als verdoppelt.

Ich habe nun der Mitglieder zu gedenken, die unsere Gesellschaft durch den Tod verloren hat. Leider sind die letzten Jahre in dieser Hinsicht besonders schmerzlich gewesen, weil der Tod auf dem Felde der Ehre viele jüngere Fachgenossen, die den unentbehrlichen Nachwuchs in unserer Gesellschaft bilden, abberufen hat. Auch in der Totenliste, die dem Protokoll dieser Sitzung beigegeben werden wird, finden Sie neben den Namen alter, um die Gesellschaft hochverdienter Mitglieder noch eine große Zahl dieser beklagenswerten Opfer — hoffentlich der letzten — des Weltkrieges. Zur Ehrung der Toten bitte ich Sie, sich von den Sitzen zu erheben.

Unsere Gesellschaft hat auch im abgelaufenen Jahre mehrfach durch Übermittlung von Adressen oder Glückwunsch-Telegrammen ihre Anteilnahme bei Gelegenheit von Jubiläen in ihrem Mitglieder- und Freundeskreise ausgedrückt. Bei der Enthüllung der A. W. von Hofmann-Votivtafel in Gießen am 8. Juli 1918 hielt Hofmanns langjähriger Assistent Hr. W. Will die Festrede, während unser Generalsekretär Hr. B. Lepsius einen Lorbeerkranz am Denkmal niederlegte. Bei der 250-Jahrfeier der Firma E. Merck in Darmstadt überbrachte unser Vizepräsident Hr. R. Anschütz die Glückwünsche der Deutschen Chemischen Gesellschaft. Unserem Ehrenmitgliede Hrn. Freiherrn Auer von Welsbach, Rastefeld, wurden zu seinem 60. Geburtstag die Glückwünsche des Vorstandes übermittelt, desgleichen Hrn. M. Conrad, Aschaffenburg, anlässlich des 70. Geburtstages.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, in welcher hervorragender Weise die im Hofmann-Hause eingerichtete Historische Sammlung bereichert worden ist. Anlässlich unseres Jubiläums stiftete Frau von Hofmann die Medaillen, eine Sammlung von Briefen und Anstellungsdekreten, sowie Manuskripte von Reden A. W. von Hofmanns. Unser Ehrenmitglied Hr. E. Hjelt überwies eine hochinteressante Sammlung von Original-Photographien in- und ausländischer Chemiker. Ich ergreife diese Gelegenheit, um die Herren Fachgenossen, besonders die älteren, zu ersuchen, unsere Photographie-Sammlung durch Übersendung ihrer mit Namens-Aufschrift versehenen Bilder zu bereichern.

Falls das Wort zu Punkt I nicht gewünscht wird, gehen wir zu Punkt II, der

Abnahme der Jahresrechnung

über.

Bevor ich dem Schatzmeister das Wort erteile, stelle ich zunächst fest, daß die in den Satzungen geforderten Termine innegehalten worden sind. Innerhalb 6 Wochen nach Schluß des Geschäfts-

jahres, d. h. des Kalenderjahres, hat der Schatzmeister die von den Revisoren geprüfte Jahresrechnung dem Vorstände vorgelegt, der sie in seiner Sitzung vom 11. Februar genehmigt und vollzogen hat. Die Jahresrechnung ist im Heft 3 am 8. März veröffentlicht worden. Ein Druckabzug der Zahlen befindet sich in Ihrer Hand. Die endgültige Abnahme hat satzungsgemäß heute durch die Generalversammlung zu erfolgen. Da der Schatzmeister leider verhindert ist, der Generalversammlung beizuwohnen, bitte ich den Verwaltungssekretär, Hrn. H. Jost, uns die Jahresrechnung kurz zu erläutern.«

Zu den Ausführungen des Hrn. Jost wie überhaupt zu Punkt II der Tagesordnung meldet sich niemand zum Wort. Hierauf stellt der Vorsitzende den Antrag, die von den Revisoren geprüfte, vom Vorstand unterzeichnete Jahresrechnung für 1918 anzunehmen und damit dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen. Nachdem dieser Antrag einstimmig angenommen ist, fährt der Vorsitzende fort:

»Damit ist die Jahresrechnung für 1918 endgültig genehmigt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht verfehlen, der Schatzmeisterei, besonders Hrn. F. Oppenheim, für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienste der Gesellschaft unseren Dank auszusprechen.

Für die neue Geschäftsperiode wären jetzt Kassenrevisoren zu wählen. Ich glaube, daß die bisherigen Revisoren, die HHrn. Elkan, Prinz und Sauer, denen ich für ihre Betätigung herzlichst danke, eine Wiederwahl annehmen werden und schlage vor, diese durch Zuruf erfolgen zu lassen. Da sich kein Widerspruch erhebt, darf ich annehmen, daß Sie einverstanden sind. Die Herren sind hiermit gewählt.

Wir gehen nun zu Punkt III der Tagesordnung, den

Vorstands-Ergänzungswahlen

über. Das Amt der Stimmzähler haben die HHrn. G. Cohn und H. Jost übernommen. Aus der Präsenzliste geht hervor, daß 50 stimmfähige ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Vor Eintritt in die Wahlhandlung weise ich noch darauf hin, daß der Vorstand beschlossen hat, an Stelle des uns leider durch den Tod entrissenen Hrn. Bannow Hrn. A. Hantzsch (Leipzig) für die Wahl zum auswärtigen Vizepräsidenten in Vorschlag zu bringen. Die Abänderung ist auf der Tafel bereits aufgeführt. Ferner habe ich mitzuteilen, daß Hr. F. Haber auf die Wahl zum einheimischen Ausschußmitglied verzichtet hat.«

Die Wahlen haben das folgende Ergebnis:

Mittels Stimmzettel wählt die Versammlung: zum einheimischen Vizepräsidenten Hrn. C. Harries, zum auswärtigen Vizepräsidenten Hrn. A. Hantzsch;

durch Zuruf werden gewählt: zum Schriftführer Hr. F. Mylius, zum stellvertretenden Schriftführer Hr. H. Thoms, zum Bibliothekar Hr. W. Marckwald;

ferner werden mittels Stimmzettel gewählt:

zu einheimischen Ausschußmitgliedern die HHrn:

J. v. Braun, K. Stephan, W. Traube,

zu auswärtigen Ausschußmitgliedern die HHrn.:

O. Hönigschmid (München), F. Raschig (Ludwigshafen), R. Weinland (Tübingen), W. Wislicenus (Tübingen), A. Wohl (Danzig).

Die Amtsdauer der Neugewählten währt vom 1. Juni 1919 bis zum 31. Mai 1921.

Nach Vollzug der Wahlen ergibt sich, daß der Vorstand für die Zeit vom 1. Juni 1919 bis zum 31. Mai 1920 aus folgenden Mitgliedern besteht:

Präsident:

Th. Curtius.

Vizepräsidenten:

K. A. Hofmann.

C. Harries.

R. Anschütz.

A. Hantzsch.

Schriftführer:

R. Pschorr.

F. Mylius.

Stellvertretende Schriftführer:

A. Stock.

H. Thoms.

Schatzmeister:

Bibliothekar:

F. Oppenheim.

W. Marckwald.

Ausschußmitglieder:

Einheimische:

Auswärtige:

O. Antrick.

C. Bosch.

O. Hönigschmid.

Th. Diehl.

A. Haeuser.

F. Raschig.

A. Rosenheim.

W. Heraeus.

R. Weinland.

J. v. Braun.

W. Küster.

W. Wislicenus.

K. Stephan.

H. Wieland.

A. Wohl.

W. Traube.

Ferner gehören zum Vorstande als ehemalige Präsidenten bzw. Vizepräsidenten, welche gemäß § 11, Absatz 3 der Statuten dauernd die Rechte eines Vorstandsmitgliedes behalten, die HHrn.:

E. Beckmann.	O. Fischer.	W. Nernst.
A. Bernthsen.	S. Gabriel.	W. Ostwald.
H. Bunte.	L. Gans.	W. Staedel.
L. Claisen.	H. Goldschmidt.	O. Wallach.
M. Delbrück.	C. Graebe.	H. Wichelhaus.
C. Duisberg.	L. Knorr.	W. Will.
C. Engler.	B. Lepsius.	R. Willstätter.
E. Fischer.	C. A. v. Martius.	Th. Zincke.

Nachdem aus der Versammlung heraus dem Präsidium der Dank für seine Geschäftsführung ausgesprochen worden war, schließt der Vorsitzende die Versammlung mit folgenden Worten:

»Die Tagesordnung unserer heutigen Generalversammlung ist erschöpft. Lassen Sie mich noch Allen, die im Dienste unserer Gesellschaft sich im abgelaufenen Jahr betätigt haben, den herzlichsten Dank des Vorstandes aussprechen.«

Schluß 7¹/₄ Uhr.

Der Vorsitzende:
K. A. Hofmann.

Der Schriftführer:
F. Mylius.

Die Toten aus dem Jahre 1918/19
(abgeschlossen am 15. April 1919).

† Auf dem Felde der Ehre gefallen.

- Bannow, Prof. Dr. A., Schwerin (Mecklenburg)
 Berwerth, Prof. Dr. Friedr., Wien.
 Bückel, Dr. Karl, Frankfurt a. M.
 Burkard, Dr. E., Solothurn (Schweiz).
 Crookes, Sir William, London.
 † Ditmar, Martin, Dessau.
 † Gaertner, Walter, Marburg.
 Graf, Dir. Dr. G., München.
 Grüttner, Dr. Gerhard, Charlottenburg.
 Guareschi, Prof. Dr. I., Turin.
 Haeußermann, Prof. Dr. C., Ludwigsburg.
 Halle, Dr. W. L., Wien.
 † Hanstein, L., München.
 Heider, Dr. Karl, Dessau.
 Hoering, Prof. Dr. Paul, Berlin.
 † Hofmann, Dr. Otto St., Heidelberg.
 Kalle, Geh. Kommerzienrat Dr. W., Biebrich.

- Kobert, Fr. W., Bergedorf-Hamburg.
† Marc, Prof. Dr. Robert, Jena.
Mathias, Dr. Ludwig, Berlin-Wilmersdorf.
Meisel, Dr. Fritz, Gaschwitz b. Leipzig.
Meister, Dr. Herbert von, Sindlingen.
Meyer, Dr. Paul J., Grünau.
Mitscherlich, Prof. Dr. A., Freiburg i. Br.
† Neff, Hermann, Tübingen.
Opolski, Prof. Dr. St., Lemberg.
Peltner, Dipl.-Ing. Erich, Witkowitz.
Petersen, Prof. Dr. Th., Frankfurt a. M.
Philip, Prof. Dr. Max, Stuttgart.
Prater, Hugo M., Oberlößnitz-Radebeul.
† Riehm, Dr. Eduard, Halle (Saale).
Riehm, Kurt, München.
Sachs, Prof. Dr. Franz, Berlin.
† Saemann, Kurt, Wiesbaden.
Scheen, Dr. O., Aachen.
† Scherer, Erwin, Konstanz.
Scholtz, Prof. Dr. Max, Greifswald.
Schrader, Dr. E., Heidelberg.
Schudel, G., München.
Tafel, Prof. Dr. J., München.
Treadwell, Prof. Dr. F. P., Zürich.
Trommsdorff, Dr. H., Heidelberg.
Wolff, Prof. Dr. Ludwig, Jena.
-